



Tätigkeitsbericht 2019

Einleitung.....	2
Kulturpolitik.....	3
Initiative Plakatierfreiheit.....	3
Landeskulturbudget.....	3
Raumschiff Bleibt.....	4
Odin Wiesinger.....	4
Erhöhung Förderbudget Linz.....	5
KTM.....	5
Kulturleitbild.....	5
Vortrag Fair Pay Städtebund.....	5
Podiumsdiskussion Nackt.....	5
Service.....	6
Serviceleistungen für Mitglieder.....	6
Projekte 2019.....	8
Lehrgang Kunst- & Kulturmanagement (Kooperation BFI OÖ).....	8
KUPFticket.at – Servicierung und Erweiterung der NutzerInnen.....	8
Kommunikation.....	9
KUPFzeitung.....	9
Kooperationen.....	9
Release-Veranstaltungen.....	10
Inhalt/Gestaltung.....	10
KUPFradio.....	10
KUPFweb.....	11
KUPF.at/kulturjobs.....	12
Das KUPF OÖ Netzwerk.....	13
Mitglieder der KUPF OÖ (Stand November 2019).....	13
Vorstandsmitglieder.....	13
RechnungsprüferInnen.....	13
OÖ LändervertreterInnen bei der IG Kultur Österreich.....	13
Büroteam.....	13
Weitere MitarbeiterInnen und UnterstützerInnen.....	13

Einleitung

Liebe Mitglieder!

Hinter der KUPF liegt ein bewegtes Jahr: Eigentlich wollten wir aus Spargründen und aufgrund meiner halbjährigen Karenz etwas kürzer treten. Daher wurde im ersten Halbjahr meine Stelle nicht nachbesetzt und lediglich Verena Humers Stunden aufgestockt.

Aber die Politik schläft nie, und auch in der KUPF selbst fällt uns immer genug Sinnhaftes ein. Wir haben daher ein aufregendes Jahr hinter uns, und haben uns beim Erstellen des Tätigkeitsberichts manchmal selbst gewundert, was wir alles umgesetzt haben. Eines ist sicher: Die KUPF hat ihren Ruf als schlagkräftige NGO weiter ausgebaut und ist nun wohl auch im Rest des Landes bekannter als je zuvor. Hiermit ein herzliches Dankeschön an KTM Chef Pierer, dessen Motohall man als Kulturaficionado natürlich mindest einmal im Leben besucht haben sollte.



Auch personell hat sich noch mehr getan: Neben der erwähnten Vaterkarenz im April übergab Tamara Imlinger die Zeitungsleitung an Katharina Serles. Seitdem stellen sie zu zweit das fixe Redaktionsteam und haben die neue Energie auch für neue Tätigkeiten rund um die KUPFzeitung verwendet, von denen ihr unten mehr lesen könnt. Und im Sommer dann die schöne Nachricht, dass auch Verena mit Mitte Dezember in den Mutterschutz wechseln wird – von Herzen alles Liebe! Ihre Vertretung in der Geschäftsführung wird seit Anfang Februar 2020 von Katharina übernommen, deren Stunden aufgestockt wurden. Weiters haben wir es geschafft, Gerhard Neulinger nach dem Auslauf der Aktion 20.000 in das reguläre Team zu übernehmen, der als starkes Herz unseren Bürobetrieb am Laufen hält.

Wir haben das Jahr auch genutzt, um unsere Infrastruktur weiter zu modernisieren – das Büro wurde frisch gestrichen, der Server ausgetauscht, diverse kleinere Anschaffungen getätigt. Unser Anspruch, so professionell wie möglich zu arbeiten, wird hoffentlich nicht nur von der Öffentlichkeit, sondern auch von euch, liebe Mitglieder, zunehmend so wahrgenommen.

Das Ziel unserer Arbeit ist, eure Arbeit so gut es geht zu unterstützen. Auch wenn das politische Klima einen manchmal verzweifeln lässt, so haben und werden wir unser Bestes geben, um eure Interessen weiter mit aller Kraft zu vertreten und zu unterstützen.

Wir freuen uns darauf, unseren eingeschlagenen Weg gemeinsam mit euch weiterzugehen.

Thomas Diesenreiter, Geschäftsführung

für das Team und den Vorstand der KUPF OÖ

Kulturpolitik

Initiative Plakatierfreiheit

Mit der **Initiative Plakatierfreiheit** (einem Zusammenschluss von 36 Initiativen und Organisationen aus dem Sozial-, Kultur- und Umweltbereich zur Durchsetzung der Meinungsfreiheit im öffentlichen Raum) feierte die KUPF OÖ im Herbst 2019 einen **großen Erfolg**: Am 26. September 2019 **kippte** der **Verfassungsgerichtshof** die **Linzer Plakatierverordnung aus 1983**. Das ist über Linz hinaus besonders für Österreichs gemeinnützige Kulturinitiativen ein wichtiger Schritt. Denn diese können sich die kommerziellen Plakatflächen in der Regel nicht leisten und wurden so vom öffentlichen Raum ausgeschlossen. Die Stadt Linz ist nun – so wie viele andere Städte Österreichs – gezwungen, ihre Plakatierpolitik neu zu denken. In einer Presseaussendung der KUPF OÖ erinnerten wir an unseren Vorschlag, freie Plakatflächen für gemeinnützige Initiativen und Kulturvereine in Innenstädten zu schaffen. In Oberösterreich forderten wir, dass die Linzer Stadtpolitik rasch Gespräche mit den betroffenen Initiativen aufnimmt und endlich Lösungsvorschläge im Sinne der Linzer Kulturvereine vorlegt.

Landeskulturbudget

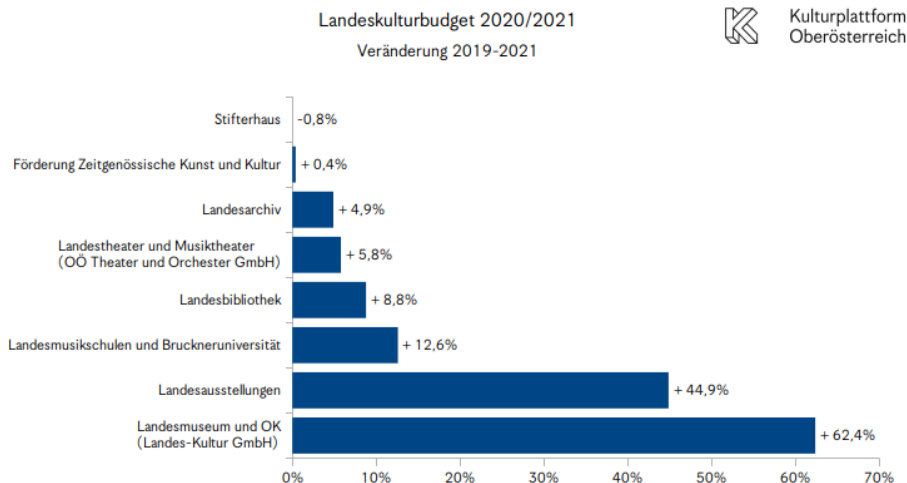
Die Analyse des Rechnungsabschluss 2018 zeigte erstmals auf: Oberösterreichs zeitgenössische Kunst- und Kulturszene wurde im Budgetvollzug noch stärker gekürzt als ursprünglich geplant. Selbst die wenigen vom Land OÖ gemachten Zusagen nicht eingehalten wurden. In Folge an die Kampagne Kulturlandretten wurden auf Initiative der KUPF zwei runde Tische mit dem Landeshauptmann und dem Landeskulturdirektor organisiert. Dort haben die KUPF OÖ gemeinsam mit anderen IGs einen Pakt zur Sicherung des Kulturlands OÖ vorgelegt. Dieser beinhaltet konkrete Maßnahmen zur Sicherung der kulturellen Infrastruktur, zum Erhalt und Ausbau der kulturellen und künstlerischen Qualität und zum Erhalt der kulturellen Vielfalt und Erweiterung des kulturellen Angebots. Auf das Budget bezogen wurde eine schrittweise Erhöhung des Förderbudgets um 5,2 Millionen € gefordert.

Leider wurden der Pakt und der Großteil der Vorschläge beim runden Tisch abgelehnt. Als eines der wenigen Zugeständnisse wurde aber vereinbart, dass die 2017 in den einzelnen Förderbereichen gebildeten Rücklagen 2018 verwendet werden, um die Kürzungen zumindest abzufedern. So wäre es de facto möglich gewesen, auf einen Großteil der Kürzungen bei den zeitgenössischen Kunst- und Kulturinitiativen und den KünstlerInnen zu verzichten. Doch selbst dieses Zugeständnis wurde nicht eingehalten, die Rücklagen wurden abgezogen.

Auch das Landesbudget 2020/21 war für die Kulturszene ernüchternd. Fast der gesamte Zuwachs des Kulturbudgets geht in die landeseigenen Häuser. Die KUPF OÖ erstellte eine **Detailanalyse**, die u. a. Folgendes ergab: Die **landeseigenen Einrichtungen** können sich über eine **deutliche Erhöhung über der Inflationsrate von + 11,3% (20,4 Mio €)** freuen. Beispielsweise steigt das Budget der Landesausstellung um gleich + 45% (+ 2 Mio €), das der Landesmusikschulen und der Bruckneruniversität um + 12,6% (+ 12,2 Mio €) und das des Landes- und Musiktheaters um + 5,8% (+ 2,4 Mio €). Den größten Anstieg hat mit + 62,4% (+11,5 Mio €) die neu zu gründende Landes-Kultur GmbH zu verzeichnen, was auf die Ausgliederung des Landesmuseums und des Kulturquartier zurückzuführen ist. Der Anteil der Ausgaben der öffentlichen Kulturhäuser am Kulturbudget erreicht damit einen Höchststand von 94,3%.

Dagegen wird das niedrige Level der **Kulturförderung** in den nächsten beiden Jahren auf dem **selben, viel zu niedrigen Level eingefroren. Lächerliche 19.000 € oder 0,4% mehr** sind für tausende KünstlerInnen und hunderte Kulturvereine Oberösterreichs veranschlagt. Die KUPF OÖ **fordert seit**

Jahren eine Verdoppelung des Förderbudgets – da sich diese nämlich in den letzten 20 Jahren im Wert halbiert hat. **So wird aber nun alleine die Inflation für eine weitere Kürzung von 3-4% in den nächsten beiden Jahren sorgen.** Folge werden weitere Programmstreichungen, also weniger kulturelles Angebot für die Bevölkerung, und eine schlechtere finanzielle Lage der KulturarbeiterInnen sein. Eine Lose-Lose Situation für ganz Oberösterreich. **Nur noch 2,5% des Kulturbudgets** gehen damit in die Förderung von Oberösterreichs zeitgenössischen KünstlerInnen und Kulturvereinen. Zu Beginn des Jahrtausends lag dieser Anteil noch zwischen **6 und 7 Prozent.**



Die KUPF hat diesen Umstand vehement und öffentlichkeitswirksam kritisiert, auch die Parteien Grüne und SPÖ haben sich der Kritik angeschlossen. Trotz des großen Medienechos wurde das Budget unverändert beschlossen.

Raumschiff Bleibt

Am 30.10.2019 initiierte die KUPF OÖ einen offenen Brief an Bürgermeister Klaus Luger, Vizebürgermeister Bernhard Baier, Stadträtin Regina Fechter, Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer und Stadträtin Eva Schobesberger in der Causa **#raumschiffbleibt**. Die Stadt Linz hatte als VermieterIn des KUPF Mitgliedsvereins Initiative Raumschiff trotz mehrmaliger Nachfrage kurzfristig mitgeteilt hatte, dass der **Nutzungsvertrag mit Ende des Jahres nicht mehr verlängert werden soll**. Hintergrund war, dass die Stadt das **Gebäude an einen unbekanntem Investor verkaufen will** – das Schicksal des Kulturvereins scheint bei diesem Vorhaben keine Rolle zu spielen. Das bereits geplante Programm drohte obsolet zu werden. Die UnterzeichnerInnen dieses Briefes forderten die Verantwortlichen der Stadt auf, umgehend eine **langfristige, stabile Lösung für die Initiative Raumschiff** zu finden. Als Kompromiss wurde der Nutzungsvertrag vorerst verlängert, allerdings wurde der Verkauf dennoch vollzogen, was die prekäre Lage des Vereins nicht verbessert hat. Ob die Zusagen der Politik, den Verein bei der Suche nach Alternativen zu unterstützen, Früchte tragen wird, bleibt offen.

Odin Wiesinger

Im Mai wurde bekannt, dass das Land OÖ den rechtsextremen Maler Odin Wiesinger in den Landeskulturrat berufen will. Die KUPF hat sich den Protesten angeschlossen und gemeinsam mit der GfK OÖ, der IG Bildenden Kunst, der GAV OÖ und der IG AutorInnen Autoren einen offenen Brief an Landeshauptmann Stelzer verfasst, um gegen diese Bestellung zu protestieren. Nachdem sich der Landeshauptmann zuerst hinter die Entscheidung der FPÖ stellte, auf dessen Ticket Wiesinger in den LKB kam, nutzte er die Schwäche der FPÖ im Zuge der Ibizaaffäre, um die Bestellung doch noch

abzulehnen.

Erhöhung Förderbudget Linz

Die KUPF OÖ hat sich im Zuge der Kündigung des Theatervertrags der Stadt Linz mit dem Land OÖ den Vorschlag gemacht, 1 Million € des freiwerdenden Budgets der Stadt Linz in die freie Szene umzuwidmen. Der Vorschlag wurde später von den Grünen aufgegriffen, und im Zuge einer Podiumsdiskussion des Stadtkulturbeirats im Linzer Salzamt haben sich auch ÖVP, FPÖ und Neos zu einer Erhöhung des Förderbudgets bekannt. Im Herbst wurde die Entscheidung bekannt gemacht, dass das Förderbudget ab 2020 um 250.000 € (+13%) erhöht werden soll. Die KUPF hat diese Entscheidung als ersten Schritt begrüßt, bleibt aber dabei, dass eine weitere Erhöhung notwendig bleibt, um den Inflationsverlust der letzten 15 Jahre auszugleichen.

KTM

Das medial wohl am breitesten rezipierte Thema der KUPF war die Aufdeckung des KTM Motohall Förderskandals. Das Land OÖ hat dem Milliardenkonzern mehr als 5 Millionen € Förderung für den Bau eines Brandlands zur Präsentation der eigenen Marke zugesprochen. Davon wurden insgesamt 1,8 Mio. € aus dem Kulturbudget zugesagt, 1,2 Mio. bereits ausbezahlt.

Die Medienberichterstattung hat die KUPF bis in die ZIB2 und in sämtliche Zeitungen des Landes gebracht. Trotz des massiven Drucks wurde das Geld bisher nicht zurückbezahlt, daher hat die KUPF ein eigenes Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, um die rechtlichen Grundlagen der Förderung im Detail zu durchleuchten. Das Gutachten wird in Kürze präsentiert werden.

Kulturleitbild

Überraschend hat das Land OÖ im Frühjahr verkündet, dass das etwa 10 Jahre alte Kulturleitbild überarbeitet werden soll. Die KUPF hat sich sowohl an den öffentlichen Workshops des Landes beteiligt, als auch direktes Feedback an das Land OÖ zur Umsetzung gegeben. Inhaltlich hat sich die KUPF in mehreren Beiträgen in der KUPFzeitung mit dem alten und neuen Kulturleitbild beschäftigt.

Podiumsdiskussion Nackt

Während andernorts mit Spannung auf die Entscheidung gewartet wurde, welche österreichische Stadt bzw. Region 2024 den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ tragen darf, wurde am 12.11.19 im Musiktheater Linz bei der Podiumsdiskussion NACKT darüber diskutiert, wer diese Megaevents mit Inhalten füllt und vor allem: zu welchen Bedingungen. Die Veranstaltung war eine Kooperation von KUPF OÖ, GfK OÖ, vidaflex, ÖGB OÖ und yunion.

Die Diskussion warf sehr viele Unzulänglichkeiten, Stolpersteine und Kuriositäten des Versicherungs- und Arbeitslosensystems für Neue Selbstständige und Kulturarbeiter*innen auf. Die Forderungen und auch konkrete Vorschläge liegen bereits am Tisch. Gewerkschaften und Interessenvertretungen möchten hier weiter zusammenarbeiten und planen ein weiteres Podium mit EntscheidungsträgerInnen aus Politik und den zuständigen Stellen. Denn klar ist, dass sich ohne Teilhabe der Zuständigen strukturell nicht viel bewegen wird.

Vortrag Fair Pay Städtebund

Auf Einladung des Städtebunds hat die KUPF OÖ im Spätherbst einen Vortrag zu Fair Pay im Kulturbereich für die politischen Kulturreferent*innen und Kulturamtsdirektor*innen in Klagenfurt gehalten. Aus dem Gespräch haben sich Kontakte ergeben, die die KUPF nun im Zuge einer österreichweiten Fair Pay Kampagne nutzen möchte.

Service

Die KUPF OÖ erbringt eine große Zahl an laufenden Serviceleistungen für den Kunst- und Kulturbereich Oberösterreichs. Dies stellt das Kerngeschäft der KUPF dar und hat damit auch den höchsten Anteil der gesamten Aufwände.

Diese Serviceleistungen richten sich primär an die Mitglieder der KUPF. Die Zahl der Mitglieder ist im Vorjahr stabil bei 160 gelegen, hat sich damit aber das erste Mal seit Gründung der KUPF nicht erhöht. Die meisten Mitgliedsaustritte sind eine Folge einer Vereinsauflösung. Die Erhöhung der Vereinsaustritte im letzten Jahr ist wohl auf die Auswirkungen der Kürzungen des Landes zurückzuführen.

Die Kürzungen des haben auch zu einem erhöhten Beratungsaufwand der KUPF geführt. Letztes Jahr fanden mehr als 200 ausführliche Beratungen für Kulturinitiativen statt, zusätzlich läutet auch täglich das Telefon wegen Kurzauskünften.

Das Basisangebot umfasst Consulting, Weiterbildung, Vernetzung und vieles mehr. Zum Kerngeschäft gehört natürlich auch die Vertretung der Interessen dieser Freien Szene gegenüber PolitikerInnen, Beamten, Medien und der Öffentlichkeit. Und nicht zu vergessen: Das Analysieren der politischen, sozialen und budgetären Rahmenbedingungen für die Kulturarbeit unserer Mitglieder und anderer Kulturschaffender und die Anregung sowie Gestaltung des Diskurses darüber.

Serviceleistungen für Mitglieder

Die KUPF hat für 2019 die Service-Angebote für ihre Mitglieder wieder überarbeitet und folgende Vergünstigungen und Leistungen angeboten:

Know-How und Beratung zu

- Vereinsgründung und Vereinsführung
- Förderwesen (Beratungen zur Förderlandschaft, Check und Feedback von Ansuchen, Abrechnungen, ...)
- Vereins- & Projektmanagement (Budget, Finanzen, ...)
- Praxis der Kulturarbeit
- sowie Unterstützung bei Verhandlungen mit Politik und Verwaltung

Erste Orientierung zu

- Vereinsrecht (Gründung, Statutencheck, Vorstand, Generalversammlungen, ...)
- Arbeitsrecht (Aufnahme DienstnehmerInnen, Verpflichtungen als DienstgeberIn, ...)
- Urheberrechtsgesellschaft AKM
- Veranstaltungssicherheitsgesetz
- Steuerrecht für Vereine und Initiativen (zB. Steuerpflicht ja/nein?, ...)
- Lustbarkeitsabgaben
- Vermittlung von SteuerberaterInnen, RechtsanwältInnen, Crowd-Funding-ExpertInnen ... bei Bedarf

Finanzielle Vergünstigungen

- Vergünstigungen bei AKM-Gebühren (bis zu 40%)
- Vergünstigter Bezug von Publikationen der KUPF (z.B. Organisationshandbuch)
- Vergünstigung bei Inseraten in der KUPFzeitung
- Vergünstigung bei Weiterbildungsveranstaltungen der KUPF
- Vergünstigter Zugang zur Onlineticketplattform KUPFticket.at
- Mögliche Kostenteilung bei Gerichtsverfahren (z.B. Präzedenzfälle)
- Mögliche Kostenteilung bei Beauftragung externer Gutachter (z.B.: Steuerrechtsgutachten)

Partizipation, Solidarität, Informationsfluss

- Vernetzung mit Gleichgesinnten, Möglichkeit zum Austausch
- Teilhabe an Zielen und Inhalten der KUPF
- Kulturkalender: Terminpräsenz auf kupf.at und Weiterleitung aller Termine an Medien
- Infomails mit Updates zu Förderungen, Gesetzesänderungen, kulturpolitischen Neuerungen, ...

Was leistet die KUPF darüber hinaus für ihre Mitglieder?

- Kulturpolitische Interessenvertretung und kulturpolitisches Lobbying
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Interessen der freien Kulturinitiativen in OÖ
- Jährliche statistische Erhebung zur ökonomischen Situation der freien Initiativen in OÖ
- Entwicklung von kulturpolitischen Positionen und Gesetzesvorschlägen
- Einfeldern von kulturpolitischen Positionen bei Politik & Verwaltung
- Stellungnahme zu Gesetzen, Verwaltungsrichtlinien, ...
- Bewusstsein schaffen für freie und initiative Kulturarbeit

KUPF-Mitglieder sind automatisch Mitglieder der IG Kultur Österreich und genießen dort folgende Leistungen:

- Kulturpolitische Interessenvertretung auf Bundesebene
- Besserer Informationsfluss zu bundespolitischen Entwicklungen
- Anspruch auf Beratung bei der IG Kultur, besonders für bundes- und EU-politische Sachfragen
- Ermäßigungen bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten der IG Kultur
- Stimmrecht bei der Generalversammlung der IG Kultur
- Nur ein Mitgliedsbeitrag (der KUPF Mitgliedsbeitrag deckt auch die Mitgliedschaft bei der IG Kultur ab)

Projekte 2019

Jenseits des oben genannten Kerngeschäfts entwickelt und realisiert die KUPF seit vielen Jahren Projekte, die in ihrer Gesamtheit eng mit der Ausrichtung und dem Vereinszweck der KUPF zusammenhängen. Projekte dienen der Entwicklung, Initiierung oder Absicherung von Neuerungen im freien Kunst- & Kulturbetrieb und unterstützen allesamt die kulturpolitischen Intentionen der KUPF und ihrer Mitgliedsinitiativen.

Die KUPF strebt gezielt Projekte mit hohem Innovationscharakter an, die über rein kulturarbeiterische Themen hinaussehen und -gehen und deswegen auch nicht ausschließlich von Kultursubventionen abhängen.

Lehrgang Kunst- & Kulturmanagement (Kooperation BFI OÖ)

Oberösterreich verfügt über einen beachtlichen Kunst- & Kulturbetrieb. Neben den vielen höchst stabilen institutionellen Einrichtungen des Landes OÖ und der Städte (Musikschulwerk, Musiktheater, Ars Electronica Center, Lentos Kunstmuseum, Landes-, Stadt- & Heimatmuseen, Festivals) existieren in unserem Bundesland noch sehr viele weitere unabhängige Kunst- & Kulturinitiativen (Freie Szene, Volkskultur, Kulturzentren, Galerien und Kunstkollektive). Sie alle bilden gemeinsam einen wichtigen Arbeitsmarkt. Dem gegenüber stehen die schlechten Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort: Kulturarbeit und Kulturmanagement werden oft von Personen ausgeübt, die „branchenfremde“ Ausbildungen mit sich bringen: Viele Kunst-, Sozial- und GeisteswissenschaftlerInnen, viele QuereinsteigerInnen, auf der Ebene der Produktion auch oft FacharbeiterInnen finden Platz in diesem Berufsfeld. Die Angebote zu spezifischen Zusatzqualifikationen waren in Oberösterreich bislang nicht zu finden.

Die KUPF entwickelt 2016 mit dem BFI OÖ ein Konzept für ein derartiges Ausbildungsangebot in Form eines Lehrgang für Kunst- & Kulturmanagement, der in der Saison 18/19 bereits zum zweiten Mal stattfand.

Die 21 gewonnenen TeilnehmerInnen des neuen Lehrgang waren hauptsächlich MitarbeiterInnen im institutionellen wie freiem Kulturbetrieb auf allen Ebenen – von der Kulturvermittlung bis zur Kunstproduktion, von der Buchhaltung bis zur Geschäftsführung kleinerer Betriebe, vom Ars Electronica Center bis zur KAPU. Die AbsolventInnen des zweiten Lehrgangs haben ein überwältigend positives Feedback gegeben – bezüglich Wissenstransfer, bezüglich dem entstandenen Netzwerk und bezüglich der Organisation. Einige TeilnehmerInnen konnten schon während des Lehrgangs beruflich profitieren – in ihrer Kulturarbeit, im Job oder weil sie eine Stelle im Kulturbetrieb angetreten haben. Auch die KUPF selbst hat enorm profitiert – unser Netzwerk und unsere Perspektive haben sich deutlich weiterentwickelt.

KUPFticket.at – Servicierung und Erweiterung der NutzerInnen

Der Ausbau des zentralen, modernen und publikumsorientierten Online-Ticketingservice „KUPFticket.at“ hat 2019 deutlich an Fahrt aufgenommen. Haben wir zu Jahresbeginn erst 10 Kulturvereine den Service genutzt, so konnte die Zahl bis Jahresende bereits auf 32 erhöht werden. Die Mitglieder der KUPF profitieren von einem fertigen, funktionstüchtigen und erprobten System und können damit ohne großen Aufwand ihren Gästen den Onlinekauf von Eintrittskarten anbieten.

Durch die Öffnung für Nicht KUPF Mitglieder in Form von Kooperationen mit den Schwesterorganisationen in den Bundesländern Salzburg, Tirol und Wien sollen weitere VeranstalterInnen für die Plattform geworben werden. Diese zusätzlichen Maßnahmen helfen dabei, den Betrieb der Ticketplattform abzusichern und die weiteren technischen Entwicklungen zu finanzieren. Auch konnte 2019 eine kleine Investitionsförderung iHv 3.000 € vom Land OÖ

eingeworben werden.

Seit Jahresmitte konnten wir durch die Einnahmen von KUPFticket.at auch einen neuen Arbeitsplatz mit vorerst 6 Wochenstunden schaffen, um die Betreuung der VeranstalterInnen zu verbessern.

Kommunikation

Medienarbeit in all ihrer Vielfalt ist eine grundlegende Aktivität zeitgemäßer NGO/NPO-Arbeit. Speziell als Interessenvertretung ist mediale Kommunikation eine der wichtigsten Aufgaben der KUPF OÖ. Neben Kontakten zu den klassischen Medien (Presseaussendungen, Pressegespräche, Presseinformationen) zählt die Produktion eigener Medien (Zeitung, Blog, Social Media, Videobeiträge, ...) zu den zentralen Aufgaben der KUPF OÖ.

KUPFzeitung

Inhaltlich widmet sich die KUPFzeitung wie gehabt viermal jährlich in Print und Online dem kulturellen und kulturpolitischen Geschehen in und um Oberösterreich. Dabei versucht sie, am politischen Diskurs nicht nur teilzuhaben, sondern diesen auch anzuregen bzw. mitzugestalten.

4.000 Exemplare der KUPFzeitung werden gedruckt, 5.000 Besucher*innen lesen die KUPFzeitung regelmäßig online. 23 % der Kosten der KUPFzeitung werden durch Inserate finanziert, 10 % durch Abos, 67 % durch Förderungen. 250 Zeitungsexemplare werden derzeit pro Ausgabe verkauft (und 2.000 Zeitungsexemplare müssten wir pro Ausgabe verkaufen, um finanziell unabhängig zu sein). Die Zeitungsleitung strebt daher einen Ausbau der Abos an.



2019 hat sich für die KUPFzeitung einiges verändert:

Kooperationen

- Der Dachverband Salzburger Kulturstätten wurde als ständiger Kooperationspartner gewonnen und bespielt seither in enger redaktioneller Zusammenarbeit mit dem KUPFredaktionsteam zwei Doppelseiten der KUPFzeitung. Diese Kooperation bedeutet nicht nur eine wichtige finanzielle Unterstützung, sondern auch eine Erweiterung bezüglich der Inhalte und Reichweite der Zeitung.
- Einmalig entstand durch eine Kooperation mit den Freien Medien OÖ und unter der Redaktion von Fina Esslinger und Martin Wassermair eine Sonderbeilage mit dem Titel „Land der Freien Medien“, die in die Sommerausgabe (#171) eingelegt wurde und sich kritisch mit den Existenz- und Produktionsbedingungen des nichtkommerziellen Rundfunks auseinandersetzte.

Release-Veranstaltungen

Zur öffentlichkeitswirksamen Bewerbung der KUPFzeitung und Vertiefung der darin abgebildeten Diskurse, gab es 2019 zwei **Release-Veranstaltungen**:

- Am 18. 6. diskutierten auf dem Salonschiff Fräulein Florentine: Magdalena Danner (migrare), Anna Fessler (Pangea), Marie-Edwige Hartig (JAAPO), Kathrin Quatember (gfk oö) und Adriana Torres Topaga (maiz) über Ein- und Ausschlüsse im Kulturleitbildprozess; Mieke Medusa las Slam-Texte zum Thema Kulturland OÖ.
- Am 25. 9. luden wir Ulrike Böker (Die Grünen), Barbara Blaha (Momentum Institut), Eva Leipprand (Kulturpolitische Gesellschaft) und Maximilian Schachinger (Schachinger Logistik) ins LENTOS ein, um darüber zu sprechen, wie Kultur(politik) das Klima retten kann. Social Impact steuerte Klima-Kunst-Interventionen bei.

Inhalt/Gestaltung

- Das 2018 geplante **Re-Design** der KUPFzeitung wurde in einer Zeitungsklausur im Sommer 2019 wiederaufgegriffen und in der Sonderbeilage getestet. Die finale Umstellung erfolgt im Herbst 2020.
- Inhaltlich gab es kleine Veränderungen: Die **KUPFnuss** (Rätselrubrik) wurde eingeführt; mit **Anna Goldenberg** (Netzkolumne) konnte eine neue **Kolumnistin** gewonnen werden, Leonhard Dobusch und Ana Threat (Musikkolumne) beendeten ihre Tätigkeit als KUPFkolumnist*innen.
- Die Frühlingsausgabe zum Thema **„Entscheidung!“** beschäftigte sich intensiv mit Entscheidungsprozessen, sowie den anstehenden AK- und EU-Wahlen.
- Die Sommerausgabe widmete sich dem neuen Kulturleitbildprozess unter dem Titel **„Kultur | Leiten“**, interviewte dafür u. a. LH a. D. Pühringer und LH Stelzer und formulierte 10 Forderungen an das neue Kulturleitbild.
- Die Herbstausgabe konnte nicht anders, als auf DAS Thema des Jahres 2019 zu reagieren und unter der Überschrift **„Klimakultur“** die Verantwortung und Rolle von Kunst und Kultur in Sachen Klimakrise zu untersuchen. Aber auch das **„Kulturklima“** war mit dem von der KUPF aufgedeckten #KTMgate und der Finalrunde der Kulturhauptstadt2024-Bewerbung ein ‚Hot Topic‘ und entsprechend in der KUPFzeitung vertreten.
- Mit dem Schwerpunkt **„endlich“** verabschiedete sich die KUPFzeitung von den 10er-Jahren des 21. Jahrhunderts und widmete sich den allgegenwärtigen kulturellen und kulturpolitischen Abgesängen.

KUPFradio

Einmal pro Monat produziert und offeriert die Kulturplattform eine eigene Radio Sendung, eine zweite Sendung wird monatlich als Übernahme ausgestrahlt. Ursprünglich für die vier freien Radios in Oberösterreich konzipiert, zielt die Produktion und Vermarktung aber mittlerweile zunehmend auf zeit- & ortsungebundene digitale UserInnen ab, die die Sendung online konsumieren. Radio-Redakteurin Sigrid Ecker orientiert sich inhaltlich eng an der KUPF-Zeitungsredaktion und begleitet die aktuellen Themensetzungen der KUPF OÖ. Folgende 12 Sendungen wurden im Vorjahr produziert:

- 15.01.19 Kulturhauptstadt Linz09 und seine Folgen (mit Texten/O-Tönen von Julias Stieber, Doris Lang-Mayerhofer, Klaus Luger, Verena Humer und Victoria Windtner)

- 19.02.19 Alle drei sind auf der Shortlist! – Dornbirn+ (mit Texten/O-Tönen von Bettina Steindl, Jelena Gučanin, Victoria Windtner und dem neuen KUPFmitglied AFO)
- 20.03.19 Kultur, so lebensnotwendig wie Salz – Salzkammergut 2024 (mit Texten/O-Tönen von Stefan Heinisch, Victoria Windtner, Tamara Imlinger und dem neuen KUPFmitglied Raumteiler)
- 02.04.19 Einblick in die Förderabteilung der Kulturdirektion OÖ (mit Texten/O-Tönen von Johannes Nussbaumer, Cornelia Lehner und Walter Stadler)
- 20.05.19 Alles neu macht der Mai: Kulturleitbild OÖ, Regierung(en) und die KUPFzeitung (mit Texten/O-Tönen von Stefan Haslinger und Katharina Serles)
- 18.06.19 Manchmal geht was. Das Trachten nach Herkunft oder: Händerl, Herr und Apportl (mit Texten/O-Tönen von Jutta Müller, Verena Humer und Georg Steinfelder)
- 15.07.19 Eine Frage der Macht. Über Lohnarbeit im Wandel und den Landeskulturbeirat OÖ (mit Texten/O-Tönen von Michael Hirsch und Paul Stepanek)
- 02.08.19 Es brennt. Faule Frauen, Klimakultur und prekäre Arbeit (mit Texten/O-Tönen von Katharina Serles, Verena Humer, Jelena Gučanin und einem Auszug aus der Diskussionrunde „So vogelfrei wie ein*e Künstler*in“)
- 15.09.19 Kulturpolitik OÖ im Schwitzkasten – KTMgate (mit Texten/O-Tönen von Thomas Diesenreiter und David Wagner)
- 15.10.19 Kultur oder Klima retten? Aufzeichnung der Diskussion zur KUPFzeitungs-Releaseparty im Lentos Linz (mit Ulrike Böker, Barbara Blaha, Eva Leipprand und Maximilian Schachinger)
- 18.11.19 Von Klimawandel, Kunst- & Kulturmanagement, KUPFzeitung und Kulturhauptstadt (mit Texten/O-Tönen von Carmen Bayer, Hans Holzinger, Katharina Serles, Lisa Neuhuber, Klemens Pils)
- 17.12.19 Diskurs über bessere Arbeitsbedingungen für Künstler*innen, das Ende der Kulturpolitik und das neue Kulturbudget 2020/21 (mit Texten/Ö-Tönen von Verena Humer, Yvonne Gimpel, Dominika Meindl, Patrice Fuchs, Veronika Born-Mehna und Thomas Diesenreiter)

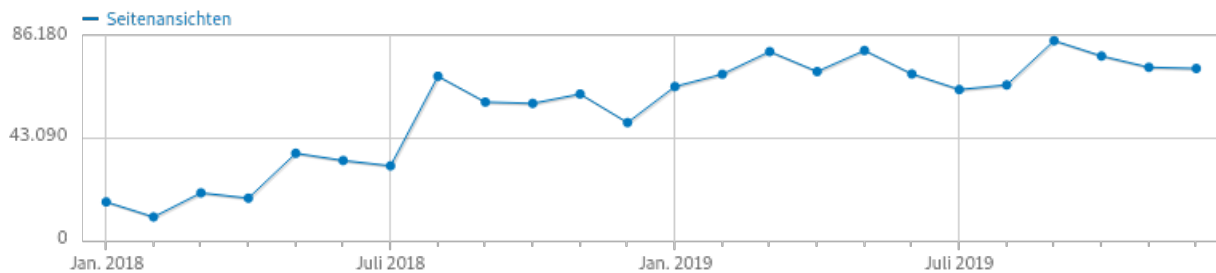
KUPFweb

Die Website kupf.at ist das unmittelbarste und zentralste Infomedium der KUPF. Sie bietet neben den obligaten Organisationsinfos einen Überblick über die Mitgliedsinitiativen sowie einen tiefen Einblick in die inhaltliche Positionierung der Kulturplattform. Viele Statements, Pressetexte, Infoblätter und Publikationen stehen bereit. Des Weiteren stellt die KUPF im Rahmen ihrer Serviceleistungen die wichtigsten Fördertöpfe, Ausschreibungen, Fristen, Weiterbildungen sowie Veranstaltungstermine der Kulturinitiativen tagesaktuell den UserInnen zur Verfügung. Zusätzlich nutzt die KUPF im Rahmen ihrer Webaktivitäten diverse Social Media Kanäle, die eine immer größere Gewichtung auch innerhalb der KUPF erfahren. Speziell die gezielte und strategische Kommunikation von Inhalten via Facebook und Twitter, die Nutzung (kostenpflichtiger) Social Media-Kampagnen sowie die Suchmaschinenoptimierung für klassische Webinhalte werden auch im nächsten Jahr viele Ressourcen der KUPF beanspruchen.

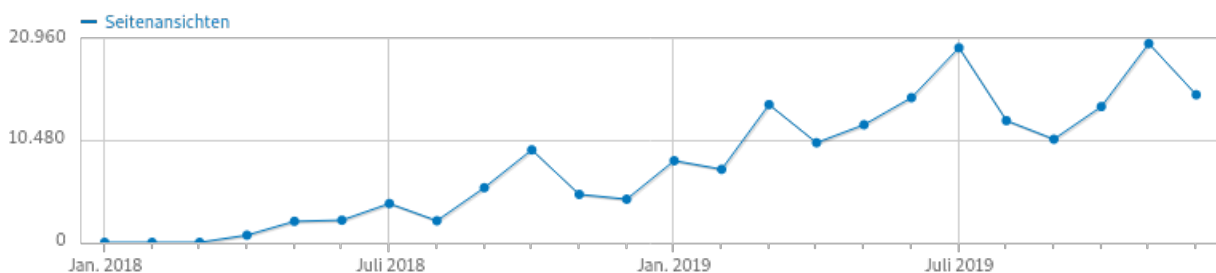
Die verschiedenen Webseiten der KUPF zählen mit durchschnittlich mehr als 3.000 BesucherInnen pro Tag zu den wichtigsten Informationsplattformen in Österreichs Kulturszene. Auch die Socialmediareichweite der KUPF ist in den letzten Jahren stark gestiegen, mit der mittlerweile im

Schnitt 30.000 Menschen pro Monat erreicht werden.

Seitenansichten kupf.at:



Seitenansichten kupfticket.at:



KUPF.at/kulturjobs

Die KUPF OÖ betreibt seit 2007 das erfolgreichste deutschsprachige Job-Portal im Kunst- & Kulturbereich. Die Besonderheit und Einzigartigkeit dieses Angebots ist die redaktionelle Selektion der angebotenen Stellen: Im Sinne der ArbeitnehmerInnen und AuftragnehmerInnen werden nur seriöse Angebote mit Gehaltsangaben, Bewerbungsfristen, Kollektivvertragsnennungen etc. veröffentlicht – prekarisierende oder unterbezahlte Stellenangebote werden abgelehnt. Die KUPF orientiert sich dabei am „Fair-Pay“-Schema der IG Kultur Österreich.

2019 wurden 650 Kulturjobs veröffentlicht. An die mehr als 16.000 Email-AbonentInnen wurden in Summe 1,9 Millionen E-Mails geschickt, die mit einer sehr hohen Leserate von 44% rezipiert werden. Die Onlineeinträge erzielen monatlich rund 60.000 Zugriffe. Das Kulturjobs Portal ist und bleibt damit das österreichweit bekannteste Service-Angebot der KUPF OÖ.

Das KUPF OÖ Netzwerk

Mitglieder der KUPF OÖ (Stand November 2019)

3er-Hof | AFO | AKKU | Akzent Altenberg | Alte Schule | Altes Kino | Arcobaleno – Verein Begegnung | Arge Granit | Arge Zimbabwe | Aufschrei | Autonomes Frauenzentrum Linz | Backlab | Backwood Assosiation | Baraka | bb15 – Raum für Gegenwartskunst | Bongo Flavour | Charismart | Der Keller | Die Hupfauer | elements of style | FIFTITU% | Filmclub Schwannstadt | FM5 | Forum Kultur Hellmonsödt | Frauenforum Salzkammergut | Frauennetzwerk Rohrbach | Freiraum Ottensheim | Freiraum Wels | Frikulum | FRS – Freies Radio Salzkammergut | Gallensteine | Game Stage | GAV OÖ | GRUPPE 02 | GUK | habiTAT | HB MUSIC | HÖFI15 | Hofis | HolzHaus e.V. | HOSI | IFEK | Infoladen Wels | INOK | Insel – Mädchen- und Frauenzentrum | Internationales Jugend Medien Festival | Jazzatelier Ulrichsberg | Jazzfreunde | Jugendzentrum Bauhof | junQ.at | K13 | KAPU | KEK – Krenglbach erlebt Kultur | KI Bad Zell | KIA – Kulturinitiative Aurach | KIK – Kunst im Keller | KIKAS | Kino Ebensee | KISL | Klangfolger Gallneukirchen | KUBA – KulturBahnhof | KUIWA | Kukuroots | Kul|T|urverein Hofkirchen | kult:Mühlviertel | Kultur im Gugg | Kultur Pur | Kultur und Musikverein Titanic | Kulturbüro Wels | KulturCafe Pichl | Kulturella | Kulturforum Gramastetten | Kulturgut Hörbach | KULTURINITIATIVE 08/16 | Kulturinitiative K 565 | Kulturinstitut an der Johannes Kepler Universität Linz | Kulturkreis Pettenbach | Kulturprojekt Sauwald | Kulturraum Freigeist („Schlosserei“) | Kulturverein & Galerie 20gerhaus Ried im Innkreis | Kulturverein Ramlwirt | Kulturverein Schloss Mühlgrub | Kulturverein urbanfarm | Kulturverein Willy | Kum-Pan | Kunst & Kultur Raab | Kunst- & Kulturgruppen des Diakoniewerks Gallneukirchen | Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck | KUNST-DÜNGER | Kunstforum Salzkammergut | Kunststoff Kulturverein zur Förderung von jungen Künstlern | Kunterbunt Kulturbunt | KuR – Kraut & Ruam | KV Dickau | KV KomA | KV Spiel | KV WOAST | LIMBIC 3000 Theater & Kulturverein | Linz International Short Film Festival | Local-Bühne Freistadt | luft*raum | MAIZ | Medien Kultur Haus Wels | MEDIO2 | MEMPHIS | Miriam | Musentempel | Museum Arbeitswelt | Musik-Kulturclub Lembach | Nähküche | Narrenschiff | NH10 | Open Air Ottensheim 2019 | Original Linzer Worte | Österreichisches Papiermachermuseum | Otelo Gmunden | Otelo Linz | Otelo Vöcklabruck | Otelo Vorchdorf | PA Events | PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt | Perspektiven Attersee | Planet Musical | Postskriptum | Programm kino Wels | qujOchÖ | Radio B138 | Radio FRO | RAUMSCHIFF | Raumteiler Linz | RedSapata | Rock Im Dorf | RÖDA | SAUM | Schlot | Schräge Vögel | Schule des Ungehorsams | servus.at | Silk Fluegge | SK8 | Social Impact Aktionsgemeinschaft | Solidar-Werkstatt | Sozialforum Freiwerk | Spielraum | Strandgut | Südwind | Sunnseitn | Textile Kultur Haslach | Theater assozial | Theater Phönix | Time's Up – Labor zur Schaffung experimenteller Situationen | Tribüne | Unterton | waschaecht | WI (e) SO – Verein für Wirtschaft & Soziales | Wortkluberei | Young & Culture Vöcklabruck | ZEIT-KULT-UR-RAUM | Zeugfärberei Gutau

Vorstandsmitglieder

- Eva Falb (KOMA Ottensheim)
- Bernhard Forstenlechner (KAPU)
- Lisa Neuhuber (Frauenforum Salzkammergut)
- Victoria Schuster (KOMA Ottensheim)
- Florian Walter (Südwind Linz)
- Sigrid Ecker (Radio FRO)
- Thomas Auer (Klangfolger)
- Klemens Pils (GKK)
- Renée Chvatal (Raumschiff) – August 2019 ausgeschieden

Rechnungsprüferinnen

- Elisabeth Neubacher (Freies Radio B138, Kirchdorf)
- Sabine Stuller (IFEK, Linz)

OÖ LändervertreterInnen bei der IG Kultur Österreich

- Eva Falb

Büroteam

- Thomas Diesenreiter (Geschäftsführung, Kulturpolitik, Finanzen)
- Verena Humer (stv. Geschäftsführung, Projekte, Redaktion)
- Tamara Imlinger (KUPFzeitung)
- Katharina Serles (KUPFzeitung)
- Gerhard Neulinger (Office Management, Administration)

Weitere MitarbeiterInnen und UnterstützerInnen

- Michael Reindl (Gestaltung KUPFzeitung)
- Victoria Windtner (Redaktion KUPFzeitung)
- Andrea Bauer (Lektorat KUPFzeitung)
- Stephan Gasser (Comic KUPFzeitung)
- Stephan Hadwiger (Distribution KUPFzeitung)
- Lali Benjamini (Reinigung)
- Sigrid Ecker (KUPFradio)